

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/006(V)/10			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 18.02.2010	Altes Rathaus, Hansesaal, Alter Markt 6, Magdeburg	17:00 Uhr	19:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Verpflichtung sachkundigen Einwohner
- 4 Genehmigung der Niederschrift
- 5 Anträge
- 5.1 Breitband-Versorgung Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: A0202/09

- 5.1.1 Breitband-Versorgung Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: S0404/09

- 5.2 Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept
Vorlage: A0208/09

- 5.2.1 Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept Punkt 1

- 5.2.2 Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept Punkt 2

- 5.2.3 Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept
Vorlage: S0003/10

- 5.2.4 Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept
Vorlage: A0208/09/1

- 5.3 Potentialerfassung Wirtschaftsstandort Magdeburg
Vorlage: A0237/09

- 5.3.1 Potentialerfassung Wirtschaftsstandort Magdeburg
Vorlage: S0005/10

- 6 Informationen

- 6.1 Weiterentwicklung des "Magdeburg-Passes"
Vorlage: I0018/10

- 6.2 Umsetzung der EU- Dienstleistungsrichtlinie
Vorlage: I0024/10

- 7 Beschlussvorlagen

- 7.1 Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme
"Rothensee" mit Stand vom 30.06.2009
Vorlage: DS0597/09
- 8 Bericht des Beigeordneten
- 9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Hubert Salzborn

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadtrat Prof.Dr. Alexander Pott

Stadtrat Alfred Westphal

Vertreter

Stadtrat Dr. Helmut Hörold

Stadtrat Bernd Krause

Stadträtin Karin Meinecke

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Prof. Dr. Rüdiger

Bähr

Sachkundige Einwohnerin Iris Gottschalk

Sachkundiger Einwohner Christian Köhler

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Herr Harnisch

Beigeordneter Rainer Nitsche

Beigeordneter Dr. Dieter Scheidemann

Herr Rocher

Frau Schulz

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Frank Schuster

Stadträtin Edeltraud Rogèe

Stadtrat Frank Theile

Beratende Mitglieder

Stadtrat Carsten Klein

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17:00 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Stadtrat Salzborn, die zweite Sitzung des RWB-Ausschusses im Jahr 2010.

An der Sitzung nehmen 6 stimmberechtigte Stadträte, ein beratender Stadtrat und drei sachkundige Einwohner teil.

Herr Stadtrat Salzborn stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschuss fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung machte Herr Stadtrat Salzborn den Hinweis, dass die Tagesordnung am 16.02.2010 ergänzt wurde, um den Änderungsantrag 0208/09/1 und die Drucksche 0597/09. Die Änderung wurde schriftlich vor zwei Tage bekannt gegeben.

Herr Nitsche hatte die Bitte, den TOP 8 im Anschluss an TOP 5.3 zu behandeln, da es für ihn noch einen Folgetermin gibt.

Zur geänderten Tagesordnung gab es keine Einwände seitens der Mitglieder.

Die vorliegende Tagesordnung wurde mit vorstehender Änderung ohne weitere Zusätze und Bemerkungen von den Mitgliedern mehrheitlich bestätigt.

3. Verpflichtung sachkundigen Einwohner

Dem neuen sachkundigen Einwohner des Ausschusses, Herr Prof. Dr. Bähr (SPD Fraktion) wurden die Pflichten ehrenamtlich tätiger Bürger bekannt geben und über Mitwirkungsverbote nach § 31 GO informiert. Per Unterschrift dokumentierte er sein Einverständnis. Die Unterlage wird zur Akte genommen.

4. Genehmigung der Niederschrift

Herr Stadtrat Salzborn stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 21.01.2010 gibt.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Die Niederschrift der Sitzung vom 21.01.2010 wird bestätigt.

5. Anträge

5.1. Breitband-Versorgung Landeshauptstadt Magdeburg Vorlage: A0202/09

Herr Nitsche berichtete zur vorliegenden Stellungnahme der Verwaltung und machte Ausführungen zur Situation sowie den Aktivitäten des Dezernates III für eine bessere Breitband-Versorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Seit Mai 2009 ist das Dezernat III an dem Thema dran, auf einen von der Landesregierung durchgeführten Breitbandgipfel wurde die Strategie festgelegt und Fördermittel ausgewählt. Es folgten weitere umfangreiche Aktivitäten, wie die Beantragung von Fördermitteln, die Ermittlung des konkreten Bedarfes, die Abstimmungen mit Telekommunikationsgesellschaften, die weitere qualitative Verbesserung auch von Kerngebieten der Stadt mit schnellen Internetverbindungen. Noch im ersten Halbjahr 2010 soll es eine funkgestützte Versorgung des gesamten Stadtgebietes mit 1 Mbit/sec geben. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Breitband-Versorgung ein Kernanliegen des Dezernates geworden ist und die Stärkung dieser technischen Infrastruktur hohe Priorität besitzt.

Herr Stadtrat Dr. Hörold von FDP-Fraktion bemerkte, dass nicht genau dargestellt wurde, ob es Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II gibt bzw. ob diese beantragt wurden. Hintergrund des Antrages ist es nicht, dass das Dezernat eine DSL-Versorgung sicherstellen soll, sondern es sollen entsprechende Aktivitäten befördert werden.

Herr Nitsche führte aus, dass das Land Sachsen-Anhalt die Mittel aus der GA-Förderung und zur Breitband-Versorgung (Konjunkturpaket) in einem Paket zusammengefasst hat. Dadurch, dass nach einer überraschenden Änderung der Förderrichtlinie die Mindestversorgung von 2 Mbit/sec als Fördertatbestand gelten muss, ist ein neuer Antrag zu stellen, der Haushaltsansatz ist hinsichtlich der städtischen Eigenmittel anzupassen.

Herr Stadtrat Westphal ist der Meinung, dass im Grunde durch die dargestellten Aktivitäten der Antrag erledigt ist. Das Ziel des Antrages ist praktisch erkannt und wird durch die Aktivitäten erreicht.

Dieses bestätigte Herr Nitsche, es ist durch die Befragungsaktion sogar noch mehr gemacht worden.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Pott gibt den Hinweis, dass mittlerweile die DSL-Technologie auch schon wieder veraltet ist und der neuste Stand die VDSL-Technologie ist. Dieses sollte bei allen Aktivitäten beachtet werden. Es sollte dann auch die modernste Technologie beim Ausbau verwendet werden.

Herr Stadtrat Salzborn schlägt vor, dass die Intension des Antrages mit der Stellungnahme erfüllt ist und dieses so zu Protokoll zu nehmen. Eine Abstimmung über den Antrag ist nicht mehr notwendig.

Herr Stadtrat Dr. Hörold erklärte, dass der Antrag mit der Stellungnahme erfüllt ist.

Der Antrag 0202/09 ist mit der Stellungnahme 0404/09 erledigt.

5.1.1. Breitband-Versorgung Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: S0404/09

5.2. Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept
Vorlage: A0208/09

Herr Stadtrat Salzborn merkte zu Beginn des Tagesordnungspunktes 5.2 an, dass auch der vorliegende Änderungsantrag des Bauausschusses unter Tagesordnungspunkt 5.2.4, mit in die Diskussion einbezogen werden sollte.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Pott von der Antragstellenden SPD Fraktion bemängelte die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung und hatte mehrere Fragen zur Stellungnahme unter anderen: Bezieht sich die eingleisige Durchfahrt der Straßenbahn auf die gesamte Bauzeit? Wird es zu keiner Zeit eine Sperrung der Straßenbahnlinie geben? Wie wird der Rad- und Fußgängerverkehr in der Bauzeit geführt?

Herr Rocher machte zur Stellungnahme der Verwaltung und zu den Fragen von Herr Stadtrat Prof. Dr. Pott ausführen. Ein Verkehrskonzept für die Zeit der Bauphase des Tunnels wird noch erarbeitet. Es können deshalb zurzeit noch nicht alle Fragen geklärt bzw. beantwortet werden. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, wo auch die IG Innenstadt vertreten sein wird, in der in den nächsten Wochen Details und Zeitabläufe eine Klärung erfahren. Zur Straßenbahn ist festzuhalten, dass diese in der ganzen Zeit der Bauphase eingleisig ihren Fahrbetrieb aufrechterhalten soll. Eine Durchlässigkeit für Fuß- und Radverkehr wird ebenfalls gewährleistet. Es wird genug Platz für den Fuß- und Radverkehr bleiben. Eine Umleitung über den Bahnhof wird es nicht geben. Zur Fragen genauer Zeitrahmen kann jetzt noch nichts Definitives gesagt werden.

Frau Stadträtin Meinecke bemerkte, dass sie beiden Punkten des Antrages nicht zustimmen kann. Die Stadt kann hier nicht entscheiden. Es wird enge Vorgaben von anderen Stellen geben. Es muss z. B. alles mit der DB Bahn abgestimmt werden, hier und von anderer Stelle wird es deutliche Vorgaben geben die Einfluss auf Zeiträume und Bauphasen haben. Der Antrag ist eigentlich überflüssig. Die Stadt kann nicht einfach Bauzeiten verkürzen.

Herr Stadtrat Westphal bezweifelt die gemachten Zeitangaben (z.B. 10 Monate), er hat selber Bauerfahrungen und sagt deutlich, dass es in 10 Monaten nicht machbar sei. Die Bauzeiten

können wir später dann noch auswerten. Beide Anträge können im Grunde nicht unterstützt werden, sie werden zeitlich nicht funktionieren.

Herr Stadtrat Salzborn unterstreicht die Wichtigkeit und Bedeutung des Verkehrskonzeptes für die Bauzeit des Tunnels. Dennoch die kritische Betrachtung der Zeitrahmen ist natürlich richtig, sie sollten aber angestrebt werden. Es ist somit auch unschädlich, wenn es mit den Anträgen beschlossen wird.

Herr Stadtrat Krause berichtete, dass im Bauausschuss auch umfangreich zum Zeitrahmen diskutiert wurde. Herr Dr. Scheidemann hat dort deutlich gemacht, dass die 10 Monate aus technologischen Gründen unbedingt benötigt werden. Es sind zwar 6 Monate anzustreben aber sie können nicht als garantiert festgeschrieben werden.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Pott merkt an, dass man auch die Weihnachtszeit beachten muss. Die 10 Monate dürfen nicht in die Weihnachtszeit fallen.

Der Antrag 208/09 wurde in zwei Einzelpunkten abgestimmt.

5.2.1. Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept Punkt 1

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 5.2 geführt.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Der Punkt 1 des Antrages 0208/09 wird empfohlen.

5.2.2. Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept Punkt 2

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 5.2 geführt.

Ja: 4 Nein: 2 Enthaltungen: 0

Der Punkt 2 des Antrages 0208/09 wird empfohlen.

5.2.3. Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept Vorlage: S0003/10

5.2.4. Bauablauf Tunnel - Verkehrsleitkonzept
Vorlage: A0208/09/1

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 5.2 geführt.

Ja: 4 Nein: 2 Enthaltungen: 0

Der Änderungsantrag 0208/09/1 wird empfohlen.

5.3. Potentialerfassung Wirtschaftsstandort Magdeburg
Vorlage: A0237/09

Herr Stadtrat Westphal erläuterte den vorliegenden Antrag. Vor dem Hintergrund zahlreicher Symposien und Überlegungen zur Thematik ist offensichtlich, dass das Thema nicht nur eine Angelegenheit der Stadtverwaltung, sondern auch des Stadtrates ist. Es geht um die Frage, welche besonderen Potentiale die Stadt hat.

Herr Stadtrat Salzborn wirft die Frage auf, wie will man sich der ganzen Thematik nähern. Dieses geht doch am Besten über die Form eines Workshops.

Herr Nitsche ging umfangreich auf die Stellungnahme der Verwaltung ein und stellte Potentiale und bereits vorhandene Projekte vor. Ausdrücklich und anschaulich wurden die wissenschaftlichen Potentiale der Stadt hervorgehoben. Herr Nitsche befürwortet den Vorschlag, einen Workshop zu dem Thema zu veranstalten. Selbstverständlich wird auch der Antrag befürwortet.

Frau Stadträtin Meinecke erinnerte daran, dass das Image der Stadt Magdeburg problematisch ist, wenn z. B. 80 % der Bundesbürger mit der Stadt Magdeburg nicht richtig etwas damit verbinden können, aber angeblich 40 % etwas mit dem Namen Otto, und geht auf die Ottostadt-Kampagne ein. Die nicht vorhandene ICE-Anbindung der Stadt Magdeburg wird nicht als Nachteil empfunden. Über einiges in der Stellungnahme kann man sicherlich unterschiedlich diskutieren.

Herr Nitsche nahm speziell zur ICE-Anbindung Stellung und stellte die Wichtigkeit dieser Verkehrsanbindung für die Stadt heraus. Die Auffassung, dass eine ICE-Anbindung nicht so wichtig ist, kann nicht geteilt werden.

Herr Stadtrat Dr. Hörold möchte wissen, welche Bereiche bzw. Betriebe mit hohen Umsätzen wir in der Stadt haben. Die Umsatzgröße (Steuereinnahmen) müsste einmal herangezogen werden für die Darstellung wichtiger Potentiale der Stadt. Dieses sollte einmal geprüft und in die weitere Diskussion mit einfließen. Dem stimmt Herr Stadtrat Krause zu.

Frau Gottschalk bemängelt, dass in der Stellungnahme als Nachteil genannt wird (Seite 2), dass spezielle Anforderungen der einzelnen Unternehmen an die Arbeitskräfte genannt werden, diese aber nicht mit den Qualifikationen von Arbeitslosen bzw. Schulabsolventen erfüllt würden. Auf

der anderen Seite gibt es einen großen Anteil an Hochschulabsolventen. Dieses ist doch ein gewisser Widerspruch.

Hierzu legte Herr Nitsche dar, dass von vielen Unternehmen beklagt wird, dass nicht geeignete oder ausreichend ausgebildete Bewerber auf dem Markt sind. Dieses wird natürlich auch für uns als Wirtschaftsförderung in der Zukunft eine Herausforderung sein, dieses Problem einer nicht ausreichenden Zahl von Fachkräften im Sinne der Wirtschaft zu lösen.

Frau Gottschalk schlägt vor, dieses nicht als Nachteil zu sehen, sondern als Herausforderung zu begreifen.

Herr Prof. Dr. Bähr berichtete hierzu, dass die Absolventen der Hochschulen alle eine sehr gute Ausbildung erhalten und nach dem Studium auch alle in Unternehmen unterkommen. Leider ist es oft so, dass ein überwiegender Teil der Studenten dann in den Westen geht, dort bezahlen die Unternehmen oft höhere Löhne.

Herr Prof. Dr. Pott verweist auf das Thema der weichen Standortfaktoren. An der Universität zeigt sich das Personal, welches von anderen Städten nach Magdeburg zieht, oft Probleme hat z. B. Kindergartenplätze zu bekommen. Diese Leute sind in Magdeburg nicht vernetzt und haben Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Kindergartenplätzen. Gerade ausländische Mitarbeiter haben nicht die Möglichkeit sich ein Jahr vorher um einen Kindergartenplatz zu kümmern. Die Arbeitskräfte die erst neu in die Stadt kommen haben Schwierigkeiten. Hier müssten entsprechende Angebote gemacht werden.

Herr Nitsche ist ebenfalls der Meinung, dass zu den Verbesserungen der Standortfaktoren nicht nur der Ausbau von Verkehrswegen gehört, sondern auch die Verbesserung der medizinischen Versorgung und die Bereitstellung von Kindergartenplätzen usw. Wenn man allerdings die Lebensqualität mit Städten, etwa in Süddeutschland vergleicht, wird man schnell zu dem Schluss kommen, dass der Gehaltsvorsprung gegenüber den westdeutschen Städten durch geringe Mieten und Kosten sehr schnell aufgefangen wird.

Abschließend stellte Herr Stadtrat Salzborn fest, dass dieses Thema in naher Zukunft den Ausschuss noch häufiger beschäftigen wird und diese Thematik durch den vorliegenden Antrag erst angeschoben ist.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme des Antrages 0237/09 wird empfohlen.

5.3.1. Potentialerfassung Wirtschaftsstandort Magdeburg
Vorlage: S0005/10

6. Informationen

6.1. Weiterentwicklung des "Magdeburg-Passes"
Vorlage: I0018/10

Frau Schulz vom Sozialamt führt kurz in die Thematik ein und erläuterte die vorliegende Information zum „Magdeburg-Pass“. Im letzten Jahr wurde der Pass weiter verbessert, die Qualität der derzeitigen Angebote ist verbessert und die Zugangsvoraussetzungen sind vereinfacht worden. Das Instrument des „Magdeburg Pass“ soll kontinuierlich verbessert und an die jeweiligen aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst bzw. weiterentwickelt werden.

Auf die Nachfrage von Herrn Stadtrat Prof. Dr. Pott informierte Frau Schulz über die Einzelheiten der Zugangsvoraussetzungen für den Erhalt des „Magdeburg-Passes“.

Die Information 018/10 wurde zur Kenntnis genommen.

6.2. Umsetzung der EU- Dienstleistungsrichtlinie
Vorlage: I0024/10

Herr Harnisch vom Fachbereich 32 erläuterte die vorliegende Information und stellte dar, wie die EU-Dienstleistungsrichtlinie in Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg umgesetzt wird. Die zentrale Bearbeitung für das Land Sachsen-Anhalt findet im Landesverwaltungsamt in Halle statt. Für den Außenstehenden ist in seiner Angelegenheit, z. B. für Rückfragen, immer das Landesverwaltungsamt in Halle zuständig.

Herr Stadtrat Westphal möchte wissen, welchen Einfluss das Landesverwaltungsamt auf die Standortwahl eines Antragsstellers nehmen kann, der nicht einen exakten Standort im Land Sachsen-Anhalt angeben hat.

Herr Harnisch versicherte, dass es eigentlich keine pauschal gestellten Anfragen an das Landesverwaltungsamt gibt.

Frau Stadträtin Meinecke erinnerte daran, dass wir als Stadt nicht nur immer gute Erfahrungen mit dem Landesverwaltungsamt gemacht haben. Kontrollieren als Stadt können wir es nicht.

Die Information 024/10 wurde zur Kenntnis genommen.

7. Beschlussvorlagen

7.1. Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme
"Rothensee" mit Stand vom 30.06.2009
Vorlage: DS0597/09

Der Beigeordnete Herr Dr. Scheidemann machte umfassende Ausführungen zur Kosten- und Finanzierungsübersicht der Entwicklungsmaßnahme „Rothensee“. Es sind rund 1600 Arbeitsplätze entstanden, davon allein im Wissenschaftshafen 700 Arbeitsplätze. Der Wissenschaftshafen hat eine besonders positive Entwicklung genommen und wird auch künftig noch weitere Entwicklungen bieten. Auch städtebaulich ist die Entwicklungsmaßnahme ein Erfolg für das Gebiet und die Stadt Magdeburg. Herr Dr. Scheidemann ging auch auf die finanzielle Situation und die Defizitentwicklung ein (Seite 6 der Drucksache).

Herr Stadtrat Salzborn lobt die Entwicklungsmaßnahme „Rothensee“. Es ist ein gutes Ansiedlungsgebiet, mit einer Vielzahl von Erfolgen (z. B. Ansiedlung Enercon).

Herr Stadtrat Prof. Dr. Pott erfragte die Notwendigkeit der Entwicklungsmaßnahme. Was ist durch die Entwicklungsmaßnahme zusätzlich gekommen, was ist zusätzlich an Unternehmen angesiedelt wurden?

Herr Dr. Scheidemann gibt zu bedenken, dass diese Fragen nur sehr schwer zu beantworten sind. Es gibt keine vergleichbaren Gewerbeflächen in der Stadt. Die innerstädtischen Gewerbeflächen haben bzw. hatten oft keine Baufreiheit, waren zu kleinteilig, hatten Probleme bei der verkehrlichen Erschließung. Die Voraussetzungen in Rothensee für eine Entwicklungsmaßnahme waren die Günstigsten. Die Kosten für die Entwicklung von Gewerbeflächen hätte die Stadt immer gehabt, wenn nicht in Rothensee dann an anderen Standorten.

Herr Stadtrat Westphal stellt die Frage, warum die Drucksache eigentlich im RWB-Ausschuss ist, nachdem die Thematik 10 Jahre lang nur im Lenkungsausschuss behandelt worden ist. Wir haben uns in der Vergangenheit wenig mit der Thematik beschäftigt. Man kann eigentlich die Drucksache nur zur Kenntnis nehmen. Der Ausschuss sollte sich lieber Gedanken machen, wie wir aus der Sicht des Wirtschaftsausschusses (Wirtschaftsförderung) Einfluss darauf nehmen können, wie für die Maßnahme etwas effektiver passieren kann. Hierzu sollten Ideen gemacht werden.

Herr Stadtrat Westphal machte umfangreiche Hintergrundinformationen zur Entstehung und Entwicklung der Entwicklungsmaßnahme „Rothensee“.

Im Anschluss unterstreicht Herr Stadtrat Salzborn die Aussagen von Herrn Westphal, der Ausschuss sollte sich an dieser Stelle vor allem auf die Ansiedlungsfragen konzentrieren. Dieses ist sicherlich auch der Grund, warum die Drucksache in unserem Ausschuss ist.

Herr Dr. Scheidemann stellte zum Schluss der Diskussion nochmals die Vorteile der Entwicklungsmaßnahme heraus, ging auf vergleichbare städtebauliche Entwicklungen in anderen Städten ein und auf weitere Einzelheiten der Entwicklungsmaßnahme (z.B. sind noch rund 80 Hektar vermarktbare Flächen vorhanden).

Ja:6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0597/09 wird empfohlen.

8. Bericht des Beigeordneten

Herr Nitsche berichtete umfangreich unter diesem Tagesordnungspunkt zu den wichtigsten Entwicklungen, Projekten und Aufgaben des Dezernates.

- Die Call Center Branche wird auch in diesem Jahr wieder einen Tag der „Offenen Call Center Tür“ durchführen. Die Branche ist ein wichtiges, wirtschaftliches Schwergewicht der Stadt und verfügt über umfangreiche Arbeitskräftepotentiale. Die Arbeitskräfte, die durch die Insolvenz eines großen Call Centers freigesetzt wurden, sind zwischenzeitlich alle wieder in anderen Call Centern untergekommen.
- Der Aufbau eines internationalen Büros im Dezernat III soll nunmehr kommen, eine entsprechende Drucksache ist kurz vor der Fertigstellung.
- Eine China-Unternehmerreise wird zusammen mit der Stadt Halle vom 24.-31. Mai 2010 stattfinden.
- Die Anfang Februar zusammen mit der IHK durchgeführte Reise nach Saporoshje hatte zunächst keinen direkten wirtschaftlichen Schwerpunkt.
- Ottostadt- Dachmarke: Hier wurde erfolgreich die Einführungsveranstaltung unter schwierigen Wetterbedingungen durchgeführt. Es gibt bereits sehr guten Zuspruch von Unternehmen, Vereinigungen und Privatpersonen, die sich an der Kampagne beteiligen wollen.

9. Verschiedenes

Herr Haseler machte die Mitteilung, dass auf der übernächsten Sitzung, am 29. April 2010 wieder einmal ein Betriebsbesuch stattfinden wird. Dazu wird die Sitzung bei der Firma Röstfein bereits um 16:00 Uhr mit einer Betriebsbesichtigung starten.

Der Vorsitzende Herr Stadtrat Salzborn beendete die heutige Sitzung um 19:00 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hubert Salzborn
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer